Erfahrungsbericht
University of Bergen, Norwegen - Wintersemester 2024/2025

1. Vorbereitung

Es hat sich als hilfreich erwiesen, die Vorbereitung fürs Auslandsemester mit einem Sprechstundentermin oder einer Info-Veranstaltung der jeweiligen Department Koordinatoren zu beginnen. Die eigentliche Bewerbung läuft dann relativ einfach ab. Nachdem die verschiedenen Wunschziele an die Department Koordinatoren geschickt wurden und nach einigen Wochen darüber entschieden worden ist, erhält man Mails vom Internationalen Office. Diese sind sehr hilfreich und ein Abarbeiten der To-Do Listen vereinfacht den Bewerbungsprozess. Als nächstes erfolgt dann die Registrierung an dem Online-Portal der betreffenden Universität. Dies ist etwas komplizierter, da es nicht nur ein Portal (Stud.ip) wie an der Uni Oldenburg gibt, sondern verschiedene Aufgaben auf verschiedenen Plattformen durchgeführt werden. All dies wird jedoch auch in den E-Mails der Universität Bergen erklärt und wenn man den Anweisungen dort folgt, ist auch dies gut durchzuführen. Während des gesamten Prozesses sollte man sich darauf einstellen, dass zwischen diesen verschiedenen Anmeldungen und E-Mails einige Zeit verstreicht.

Als letztes erfolgt nun noch die Registrierung für das Learning Agreement. Dieses wird ebenfalls in einer E-Mail des IO gut erklärt und ist problemlos machbar. Auch hier kommt es darauf an wer die Department Koordinatoren sind; bei mir hat dieser Schritt mehrere Wochen gedauert und es waren auch einige E-Mails zur Erinnerung notwendig. Wichtig ist jedoch auch zu wissen, dass man das Learning Agreement vor Ort ändern kann. Bei mir war dies auch der Fall, da sich zwei meiner Kurse überschnitten und ich dies erst kurz vor der Anreise erfuhr. Das Ändern war jedoch kein Problem.

2. Unterkunft

Auslandsstudierende an der Universität Bergen werden garantiert im Sammen Studentenwohnheim angenommen. Es steht also jedem ein fester Platz zu. Trotzdem muss man sich im Sammen Portal auf ein Zimmer bewerben. Wie dies genau abläuft, wird auch in einer E-Mail einfach erklärt. Man sollte sich jedoch darauf einstellen, dass man sich bei einem Auslandsaufenthalt für nur ein Semester sehr wahrscheinlich ein Zimmer teilen muss, egal auf was man sich beworben hat. Meiner Erfahrung nach haben nur Austauschstudenten, die ein ganzes Jahr in Bergen blieben, ein Einzelzimmer erhalten. In Fantoft wird in zwei Kategorien unterschieden, zum einem gibt es Bachelorapartments mit eigener Küche und Bad, die man sich mit einer/ einem Mitbewohner*in teilt, zum anderen gibt es 16er WGs in denen man sich ein Zimmer sowie Bad mit einer Person teilt und die Küche und Wohnbereich mit 14 weiteren.

Ich habe in einem Bachelorapartment mit nur einer Mitbewohnerin gewohnt. Meine Zeit dort gefiel mir sehr gut, da ich und meine Mitbewohnerin uns gut verstanden haben. Das Zimmer war ausgestattet mit einer Küchentheke, zwei Schränken und zwei Stühlen, einem großen Schreibtisch der gleichzeitig auch als Esstisch diente und einem Etagenbett. Das Bad war klein, aber die Dusche dazu groß im Vergleich.

In Fantoft gibt es noch viele weitere Angebote, unter anderem ein Fitnessstudio mit Kletterwand oder dem Klubb Fantoft – sowohl Club bei Nacht als auch Freizeitraum bei Tag. Der Klubb organisierte jeden Monat mehrere Veranstaltungen wie Filmabende, Discos oder Quiz-Abende. Wer sich darüber informieren möchte, kann auf der Klubb Fantoft Instagram Seite vorbeischauen. Da im Wohnheim Fantoft viele Studierende aus dem Ausland wohnen, kann man auch dort schnell neue Leute kennenlernen und Kontakte schließen. Ebenfalls befindet sich ein Infopoint auf dem Gelände, wo auch die Schlüsselausgabe erfolgt und Ansprechpartner bis in den späten Abend und auch am Wochenende erreichbar sind.

3. Studium

Die Universität ist mit den einzelnen Fakultäten über die ganze Stadt verteilt. Dies sollte bei der Wahl der jeweiligen Seminare und Vorlesungen eine Rolle spielen, obwohl die meisten Gebäude in weniger als 15 Minuten untereinander zu erreichen sind. Das Studentenleben in Bergen ist sehr aktiv und es werden viele Aktivitäten angeboten und Clubs früh vorgestellt. Ich würde empfehlen, in der Einführungswoche möglichst viel mitzumachen und auch von der Uni organsierte Veranstaltungen zu besuchen. Dies eröffnet neue Optionen und man knüpft so schon frühzeitig viele neue Kontakte.

Das Studium war für mich sehr positiv. Meine einzige Kritik ist, dass in meinem Semester nur sehr wenige englischsprachigen Geschichtsmodule angeboten wurden und ich so mit Ausnahme von einem Modul in anderen Fachbereichen Module belegen musste. Dies war jedoch im Vorfeld mit meiner Department Koordinatorin abgesprochen und kein Hindernis bei der Modul-Anerkennung.

4. Alltag und Ausflüge

Bergen ist ein toller Ort, um die Natur zu genießen. Vor allem wer Wandern mag oder ausprobieren möchte, ist hier richtig. Allgemein ist die Natur das Highlight in Norwegen. Ich war während meines Aufenthaltes zweimal in Oslo,

einmal im Sommer und einmal im Winter und es ist eine schöne Stadt mit toller Atmosphäre. Vor allem die Bahnverbindung Bergen – Oslo ist für diesen Trip auch zu empfehlen. Auch bin ich für einen Tagesausflug nach Voss und von dort nach Flåm mit dem Zug gefahren – eine wunderschöne Aussicht zu allen Jahreszeiten. Ein absolutes Highlight waren die Polarlichter, die wirklich intensiv auch schon in Bergen zu sehen waren.

Obwohl ich selbst nicht dort war, wurde mir auch viel Gutes über Trolltunga berichtet; dort muss man jedoch einige Stunden hinwandern und dann wieder zurück und auch über die Lofoten, bei Tromsø. Beide Ausflugsziele sollten jedoch besser im Herbst als im Winter besucht werden.

Für das alltägliche Leben würde ich auch noch ‚Det Akademiske Kvarter' empfehlen. Es ist eine Studenten Treff, der immer etwas anbietet und nicht nur Cafe und Bar ist, sondern auch ein eigenes Kino und einen Club anbietet. Das Kvarter wird von Studierenden für Studierende organisiert und vor allem bei den Preisen in Bergen einen Besuch wert.

Der Vollständigkeit halber ist auch noch zu erwähnen, dass Bergen mit seiner Lage am Übergang von der Nordsee zum Atlantik als die regenreichste Stadt Europas gilt und es auch bei meinem Aufenthalt oft geregnet hat. An den Regenschirm sollte also unbedingt gedacht werden.

5. Tipps

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, vor allem im Anfang viele Aktivitäten mitzunehmen und rauszugehen, da man so schneller Leute kennenlernt und sich dabei viele Freundschaften bilden. Ebenfalls sind die Norwegisch-Kurse sehr zu empfehlen; nicht nur trifft man dort auf Mitstudenten aus anderen Fakultäten, sondern es erleichtern auch den Alltag. Die Grundkenntnisse der Norwegischen Sprache ist für Deutschsprachige nach meiner Einschätzung gut und schnell zu lernen.

Die Instagram Accounts der Universität, Fakultäten, Sammen, Det Akademiske Kvarter und Fantoft Klubb posten laufend Updates und Angebote und es ist definitiv zu empfehlen, ihnen bei einem Aufenthalt in Bergen zu folgen.